

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 1

Artikel: Feldstudie 2020 : auf den Spuren General Suworows
Autor: Huber, Felix / Branchina, Lorena / Schäfli, Jonas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feldstudie 2020: Auf den Spuren General Suworows

Im Rahmen der Ausbildung zum Berufsoffizier ist es Tradition und Teil der Ausbildung eine befreundete Streitkraft zu besuchen. Aufgrund der Pandemie musste die diesjährige Feldstudie aber in der Schweiz stattfinden. Die Studenten machten sich auf die Spuren des russischen Generals Suworow – Eine Geschichte aus drei Perspektiven.

Mehrere Autoren aus der MILAK und dem Suworow-Verein

Die Autoren

Der Artikel über die Feldstudie wird aus drei unterschiedlichen Perspektiven erzählt. Im ersten Teil aus der Sicht von Oberst i Gst Huber Felix, Kdt DLG / BLG.

Im zweiten Teil aus Sicht der Studenten (verfasst von Hptm Lorena Branchina und Oblt Jonas Schäfli) und im dritten Teil aus der Sicht des Präsidenten des Suworow-Vereins, Oberst i Gst a D Roland Leuenberger.

Im Rahmen der Grundausbildungslehrgänge (GAL) an der MILAK ist es sinnstiftender Teil des Lehrplans und Tradition zum Zwecke der Ausbildung, Horizonterweiterung und Pflege der Beziehungen eine befreundete ausländische Streitmacht anlässlich einer Feldstudie zu besuchen.

Teil 1: Vorwort des Kommandanten

Im Rahmen der Vorbereitungen aber zeigte sich im Frühjahr 2020, dass dieses Vorhaben aufgrund der Pandemie kaum im Ausland stattfinden kann und soll. Kurzerhand wurde meinem Antrag auf eine Ver-



Alexander Wassiljewitsch Suworow, der russische Strategie, führte im 18. Jahrhundert einen Feldzug über sieben Alpenpässe von Norditalien bis ins Glarnerland.

legung der Feldstudie innerhalb der Landesgrenzen durch den C LG und Kdt MILAK zugestimmt.

Die Programmgestaltung orientierte sich dabei an folgenden Auflagen und Zielen (angepasst auf eine Feldstudie SCHWEIZ):

- Die Kenntnisse über unsere Armee zu vertiefen (dies in Ergänzung zum bestehenden Lehrplan);
- Ausgewählte Aspekte der Militärgeschichte in der Schweiz zu verstehen;
- Ausgewählte Aspekte aus Politik, Wirtschaft und Kultur unseres Landes zu entdecken und einordnen können.

Der folgende Bericht zweier studierender Offiziere fokussiert sich schwergewichtig auf den Auftakt der Feldstudie «SUISSE 2020».

Folgende Ziele für diese erste Sequenz verfolgte ich als Lehrgangskommandant:

- Die historischen Zusammenhänge / Abhängigkeiten in Europa zur Epoche SUWOROWS kennen;



Vordetachement: Mit schwerem Gepäck den Spuren Suworows nach.



Nicht im Theoriesaal, sondern im Gelände wird das Wissen vermittelt.

- Die Ziele des Feldzuges im Rahmen des Zweiten Koalitionskriegs 1799-1801 kennen;
- die geographischen Herausforderungen in Relation zu den militärischen Zielen stellen können und Konsequenzen für aktuelle militärische Einsätze ableiten;
- Raum und Zeit erleben;
- Kameradschaft pflegen;
- körperliche Herausforderungen prästieren;
- ausserdienstliche Organisation kennenlernen.

Erfreulicherweise konnte für die Durchführung der ersten beide Tage der Präsident Oberst i Gst a D R. Leuenberger und sein Stellvertreter Oberst i Gst Marcus Graf sowie Div a D Fred Heer als Hauptreferent des Suworow-Verein gewonnen werden. Exemplarisch harmonierte dabei die Zusammenarbeit zwischen Miliz- und Berufsmilitärmännern, allen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Teil 2: Auf den Spuren Suworows

Bevor General Suworow im Herbst 1799 mit seiner Armee den Panixerpass überquert hatte, war es ihm nicht möglich gewesen, günstige Voraussetzungen für diesen anspruchsvollen Marsch zu schaffen.

So ging es dem Bachelorlehrgang 17, dem Diplomlehrgang 19 und der Militärschule 19, die 2020 zum Start ihrer Feldstudie ebenfalls den Panixer bezwangen, glücklicherweise nicht.

Am Tag vor dem Marsch schaffte ein Vordetachement, begleitet von einem Trainsoldaten mit Trainpferd «Frédéric», bereits Material nach oben. Am Montag, 24.08.2020 starteten die Lehrgänge der MILAK schliesslich gemeinsam in die Feldstudie «SUISSE 2020». Nach der Verschiebung von Birmensdorf in den Kanton Glarus wurden wir in Netstal von Div a D Fred Heer, ehemaliger Kdt Stv Heer und Gründer des Suworow-Vereins, empfangen. Ebenfalls anwesend waren der heutige Präsident des Suworow-Vereins und CEO von Repower, Oberst i Gst a D Roland Leuenberger und sein Vizepräsident, Oberst i Gst Marcus Graf.

Im Theorieblock zu Beginn der Ausbildungssequenz wurden uns der geschichtliche Gesamtrahmen sowie erste Details des Feldzuges des damals schon siebzigjährigen Generals Suworow aufgezeigt. Neben detailreichen Schilderungen kamen Analogien zur aktuellen Zeit sowie humorvolle Episoden durch den schwungvollen Div a D Fred Heer nicht zu kurz.

Das Glarnerland als Kriegsschauplatz

Mit dem neu erworbenen, notwendigen Vorwissen im Gepäck, folgte der Blick ins Gelände, in welchem das Gefecht vor 221 Jahren stattgefunden hatte.

Oberhalb von Netstal erhielten wir von Div a D Heer den Auftrag, uns in die Schuhe des französischen Generals Moltor, einem Gegenspieler Suworows, zu versetzen. Wir fassten den taktischen Ent-



Suworow-Haus in Elm.

schluss, wie wir das Linthal gegen die angreifende Übermacht der Österreicher und Russen verteidigen würden. Danach wurde uns von Div a D Heer der 1799 von Moltor gefasste Entschluss erklärt und ins Gelände gelegt.

Am Eingang des Sernftals setzten wir uns den Hut des Fürsten Pjotr Iwanowitsch Bagration, Feldherr der russischen Armee, auf und befassten uns mit dem Rückzug der Suworow-Armee über den Panixer. Wir lernten wertvolle Lektionen über die Täuschung der Gegenseite und die Wichtigkeit des taktisch zusammenhängenden Geländes. Div a D Heer bewies, dass er nichts von seinen legendären Fähigkeiten als Ausbilder verloren hat und zeigte sich als Kenner und Könnner im Bereich der Taktik. Wir erkannten dank ihm die Parallelen zwischen Vergangenheit und Moderne.

Ein Haus zur Erinnerung

Nach diesem Taktik-Einschub fuhren wir noch tiefer ins Tal hinein. In der Gemeinde Elm empfing uns Altständerat Kaspar «Chäpp» Rhyner, seines Zeichens ebenfalls ein profunder Kenner der Geschichte um General Suworow.

Mit viel Humor wurden wir begrüßt und in das Suworow-Haus in Elm geführt, wo wir uns für die kommenden Strapazen, die der Marsch auf den Panixer mit sich bringen würde, stärken konnten. Anschliessend folgte die kurze motorisierte Verschiebung zum Schiessplatz Wichlen, wo wir letzte Marschvorbereitungen trafen.

Der Marsch zum Panixerpass dauerte ungefähr vier Stunden. Der Aufstieg gefiel den Teilnehmern unterschiedlich gut und liess uns die Strapazen der Armee Suwrows ein Stück weit nachempfinden. Natürlich hatten wir das Privileg, ausreichend verpflegt und bei gutem Wetter den Pass zu erklimmen. Schliesslich erreichte die ganze Gruppe die Panixerpasshütte auf 2407 m. ü. M.

Gemeinsam sind wir stark!

Durch gegenseitige Motivation und Lastenverteilung des schweren Gepäcks unterstützten wir uns beim Aufstieg auf den Pass. So konnten wir alle gemeinsam unser Ziel erreichen.

Die herbstliche Frische auf dem Pass, gepaart mit den müden Gliedern des Marsches und der Aussicht einer kurzen Nacht, liess den Aspekt der Kameradschaft erneut in den Vordergrund treten. Der intensive, lehrreiche und strenge Tag neigte sich dem Ende entgegen. Die Tagesziele, die unser Kommandant für uns festgelegt hatte, wurden erreicht und jeder von uns konnte persönliche Learnings aus diesem Tag mitnehmen.

Die Armee: Allzeit bereit

Die frühmorgendlichen Trompetenklänge Hptm Haslers kündeten den nächsten Tag der Studienreise an. Nach dem Frühstück begaben wir uns auf den Abstieg Richtung Panix und von dort aus schliesslich weiter nach Landquart, wo wir in den Hallen der Firma Repower in Empfang genommen wurden.

Wir hörten ein spannendes Referat über die Swissgrid AG und lernten, dass diese für Betrieb und Netzwartung des Schweizerischen Starkstromnetzes zuständig ist. Uns als angehende Berufsoffiziere interessierte natürlich der Schutz dieser kritischen Infrastruktur besonders. So ist in der normalen Lage die Swissgrid AG, in Zusammenarbeit mit der Polizei, selbst für den Schutz verantwortlich. Im Falle einer Lageverschärfung kann diese Aufgabe jedoch der Armee übertragen werden.

Networking zahlt sich aus

Beziehungen sind wertvoll. Die persönliche Verbindung unseres Lehrgangskommandanten, Oberst i Gst Felix Huber, zu

Div a D Heer und Oberst i Gst a D Leuenberger generierte für uns einen echten Mehrwert.

Die beiden Offiziere haben sich netterweise bereit erklärt, uns auf unserer Feldstudie zu begleiten und ihre Expertise zu teilen. Wir sind sehr dankbar, dass wir vom wertvollen Fachwissen der involvierten Offiziere profitieren konnten.

Teil 3: Sicht des Suworow-Verein

Die Antwort auf die Anfrage des Kdt BLG/DLG zur Unterstützung der Feldstudie 2020 war schnell gegeben: selbstverständlich unterstützt der Suworow-Verein die MILAK und stellt zudem das Miliznetzwerk zur Stromwirtschaft sicher. Ebenso schnell war die Auftragsanalyse gemacht: die Studenten/innen sollen die Geschichte des russischen Generalissimus Alexander Wassiljewitsch Suworow und seiner gut 20 000 Soldaten nicht auf Powerpoint-Folien erfahren, sondern im Gelände und mit taktischen Entschlussfassungsübungen.

Sie sollen die Informationen von den besten Suworow-Kennern in der Schweiz erhalten. Und sie sollen einen Teil des Gebirgsmarsches unter einfachen Verhältnissen selber absolvieren. Alles im Sinne des Zwecks des Suworow-Vereins, das militärhistorische Erbe Suwrows zu bewahren

und das geschichtliche Bewusstsein zu fördern.

Als Milizoffiziere mit ein paar Dienstjahren Erfahrung brauchte es in der Vorbereitung keine grossen Worte. Die Absicht des Kdt BLG/DLG war uns klar. Man spricht bekanntlich die gleiche Sprache. So stand das Programm der ersten beiden Tage der Feldstudie bald fest und das zivile Netzwerk half uns, für die einzelnen Programmpunkte nicht nur die besten Experten zu gewinnen, sondern auch Türen zu öffnen, welche ansonsten verschlossen geblieben wären. Und klar, selbstverständlich würden wir alles selber auch vor- und mitmachen. «Klar» war das aber alles nur, weil wir der Armee so auch einen kleinen Teil dessen zurückgeben konnten, was wir von ihr bekommen hatten.

Den angehenden Berufsoffizieren ein bleibendes Erlebnis zu verschaffen, ihnen in der Truppenführung ein Vorbild zu sein und ihnen aufzuzeigen, was mit persönlichem Engagement und den richtigen Kontakten alles möglich ist, es sich selber nicht zu bequem zu machen sondern den Zusatzeffort für die anvertraute Truppe zu leisten – vielleicht werden die Erinnerungen an die Biwaknacht auf dem Panixerpass dem einen oder anderen Teilnehmer irgendwann in seiner militärischen Laufbahn von Nutzen sein. +



Biwak auf dem Panixer Pass, Eine Ausbildung zum Berufsoffizier schafft auch einzigartige Erlebnisse.